

Antrag 159/I/2022

AK Säkulare und humanistische Sozialdemokrat*innen Berlin
Der Landesparteitag möge beschließen:

Aufnahme des Humanistischen Verbandes in den Rundfunkrat

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Berliner Landes-
 2 regierung werden aufgefordert, sich bei den anstehenden
 3 Verhandlungen zu einem neuen Rundfunk-Staatsvertrag
 4 des rbb für die Aufnahme des Humanistischen Verbandes
 5 in den Rundfunkrat einzusetzen.

6

Begründung

8 Zentrale Aufgabe des rbb ist es, die freiheitlich demokra-
 9 tische Grundordnung zu stärken und dabei „in den bei-
 10 den Ländern die kulturelle Vielfalt und Identität“ zu för-
 11 dern und „zum demokratischen Dialog und zur Siche-
 12 rung der Meinungsvielfalt“ beizutragen (Präambel zum
 13 Entwurf des Staatsvertrages). Dementsprechend soll auch
 14 die Zusammensetzung des Rundfunkrates als dem zentra-
 15 len Aufsichtsgremium die gewachsene kulturelle Vielfalt
 16 beider Länder repräsentieren. So ist vorgesehen, zukünf-
 17 tig auch dem Behindertenverband aus Brandenburg so-
 18 wie dem Lesben- und Schwulenverband aus Berlin einen
 19 Sitz zu ermöglichen. Das ist ausdrücklich zu begrüßen.
 20 Darüber hinaus aber muss in Zukunft auch eine Vertre-
 21 tung der säkular-humanistisch orientierten Menschen in
 22 Form des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg
 23 ermöglicht werden. Das gebietet schon die Gleichbehand-
 24 lung mit den Religionsgesellschaften.

25 Der HVD ist in beiden Ländern eine Körperschaft des
 26 Öffentlichen Rechts und als anerkannte „Weltanschau-
 27 ungsgemeinschaft“ im Sinne des Grundgesetzes und der
 28 Länderverfassungen den Religionsgesellschaften gleich-
 29 gestellt. Seine Vorgängerorganisation, der Deutsche
 30 Freidenker-Verband, wurde bereits 1905 von Sozialdemo-
 31 krat*innen gegründet, 1933 verboten und war auch in der
 32 DDR nie zugelassen. Als Träger von ca. 70 Einrichtungen
 33 bietet der HVD Unterstützung, Rat und Hilfe unabhängig
 34 von Nationalität, ethnischer Herkunft, Geschlecht oder
 35 Weltanschauung. Er erreicht damit derzeit bereits jährlich
 36 eine halbe Million Menschen in unserer Stadt.

37 Mit einer dezidiert demokratischen, säkularen und huma-
 38 nistischen Weltsicht leistet der Humanistische Verband
 39 damit einen wichtigen Beitrag für unser demokratisches
 40 Gemeinwesen und zur ethischen Orientierung vor allem
 41 für Menschen aus der religionsfreien Mehrheitsgesell-
 42 schaft in Berlin. Der HVD gehört zusammen mit den bei-
 43 den großen Kirchen, dem Jüdischen Forum und dem DGB
 44 in unserer Stadt dem zentralen Steuerungskreis im „Bünd-
 45 nis für ein weltoffenes und tolerantes Berlin“ an, das in
 46 den vergangenen Jahren alle großen Demos gegen Rechts
 47 organisiert hat. Eine solche bewährte Kooperation muss
 48 sich in Zukunft auch im Rundfunkrat des rbb widerspie-

Empfehlung der Antragskommission

Annahme in der Fassung der AK (Konsens)

Die sozialdemokratischen Mitglieder der Berliner Landes-
 regierung werden aufgefordert, sich bei den anstehenden
 Verhandlungen zu einem neuen Rundfunk-Staatsvertrag
 des rbb für die Aufnahme **einer Organisation als Vertre-**
tung des Humanismus den Rundfunkrat einzusetzen.

49 geln.
50 Zusammengefasst ist der Humanistische Verband eine
51 wichtige gesellschaftliche Kraft im demokratischen Spek-
52 trum und Vertretung von konfessionsfreien Menschen in
53 der Region Berlin-Brandenburg, die gleichberechtigt zu
54 den Religionsgesellschaften in den Rundfunkrat gehört.
55 Hinweis: Ein nahezu gleich-lautender Antrag wurde im
56 Dezember 2021 bereits vom LPT der SPD-Brandenburg be-
57 schlossen.